



Ich bin discret!

Couplet, Text von Carl Lorens, gesungen von

Edmund Guschelbauer.

Eigenthum und Verlag von M. Mosbeck, Wien, Wieden Waaggasse 7.

U Mann, der bald schon sech-zig Jahr', nimmt sich a jun-ge Frau — — je-
 doch das Wei-berl halt' die Treu' bei ihm nicht sehr ge=nau. — — Der
 al-te Mann fahrt öf-ter mit der Ei-sen-bahn auf's Land, — und
 's jun-ge Wei-berl lad't sich ein ein' fe-schen Lieu-te-nant; Kaum
 ist der Al-te draußt, o weh, so kommt schon der mit'n Por-te = pé.

Wa-rum, weg'n was — — das sag' ich net, —
 — mich geht's nir an, ich bin dis-cret, wa-rum, weg'n was, —
 — das sag' ich net, — — mich geht's nir an, ich bin dis-cret.

U Mann, der bald schon sechzig Jahr', nimmt sich a junge Frau,
 Jedoch das Weiberl halt' die Treu' bei ihm nicht sehr genau.
 Der alte Mann fahrt öfter mit der Eisenbahn auf's Land,
 Und 's junge Weiberl lad't sich ein ein' feschen Lieutenant;
 Kaum ist der Alte draußt, o weh, — so kommt schon der mit'n Portepé.
 [: Warum, weg'n was, das sag' ich net, mich geht's nir an, ich bin discret. :]

Es geht mit ihren Korporal a Köchin zum Souper
 Und wie es dann zum Zahlen kommt gibt sie ihm's Portemonnaie.
 Zwei Gulden hat das Nachtmahl kost, ihr liegt da wenig dran,
 Dem sie hat ihm zum freffen gern, drum thut sie was's nur kann.
 Denn wann er ihr in d'Neugerln schaut, da pumpert's Köchinherz so laut!
 [: Warum, weg'n was, das sag' ich net, mich geht's nir an, ich bin discret. :]

Mei Nachbarin, die lamentirt, ihr Mann das wär' a Lump,
 Weil er fast alle Tag' mit einem Eselschwamma kummt.
 Da liegt er dann besoffen bis früh Morgens in sein Bett,
 Für was hab' i denn g'heirat', das vertrag' i länger net;
 Sie ist halt nimmer z'frieden mit ihr'n Eh'gemahl, das steht:
 [: Warum, weg'n was, das sag' ich net, mich geht's nir an, ich bin discret. :]

fünf Zimmer hat's im ersten Stock, die Aussicht auf den Ring,
 Die Wohnung kost g'wiß tausend Gulden das Vierteljahr, gering.
 Dann Schmuck, Brillanten erbsengroß, a eig'ne Equipag',
 Dazu ist sie a Tänzerin mit dreißig Gulden Gag';
 Ein alter Herr geht aus und ein, ein reicher Onkel soll das sein.
 [: Warum, weg'n was, das sag' ich net, mich geht's nir an, ich bin discret. :]

Der Herr von Zacharilerl geht seit vorgestern herum,
 Verbunden hat er's ganze G'sicht und fragt man ihn warum?
 Sagt er: er hat 's Rheumatische, dieweil ist er ganz z'krallt.
 U blaues Aug'n, die Nasen g'schwo'll'n, was hat denn den ereilt?
 Auch fehlt am Kopf a Büschl Haar, das all's weil er im Wirthshaus war.
 [: Warum, weg'n was, das sag' ich net, mich geht's nir an, ich bin discret. :]